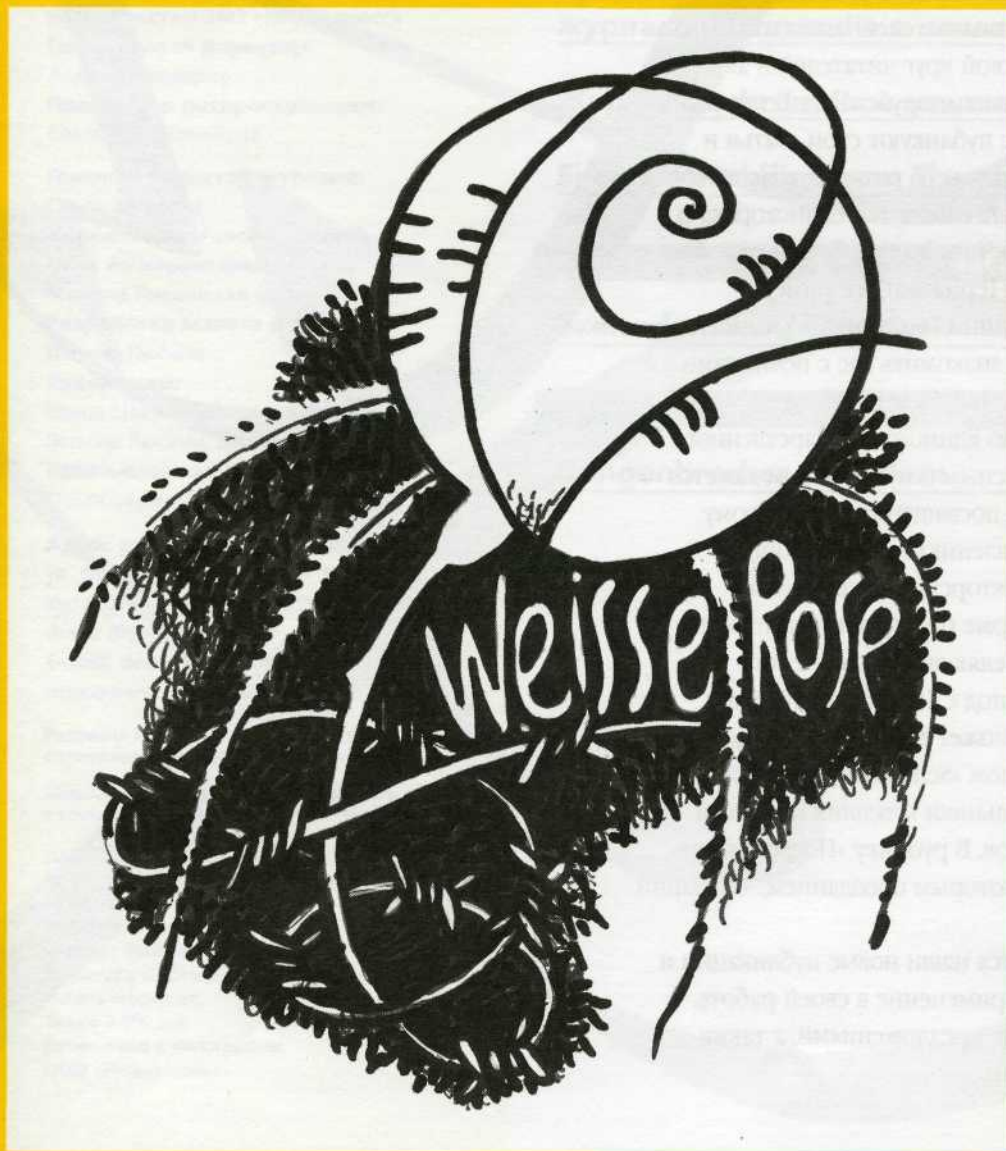


DEUTSCH KREATIV

2

2005

МЕТОДИЧЕСКИЙ ЖУРНАЛ ДЛЯ УЧИТЕЛЕЙ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА



ЕГЭ:

Демонстрация 2005

СТР.

5

**Der
deutsche
Widerstand
1933-1945**

Seite

17

ISSN 1728-4430

02



9 771728 443004

DEUTSCH KREATIV 2²⁰⁰⁵

МЕТОДИЧЕСКИЙ
ЖУРНАЛ ДЛЯ УЧИТЕЛЕЙ
НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

Выходит 1 раз в квартал.
Основан в мае 2003 года.
«Креативный немецкий»
(на немецком и русском языках).

Журнал зарегистрирован
в Министерстве РФ по делам печати,
телерадиовещания и СМИ.
Регистрационное свидетельство
ПИ № 77-14772 от 3 марта 2003 года.

Учредитель: Ольга Мартене
Издательство ЗАО «МСНК-пресс»
Генеральный директор:
Андрей Невзоров
Подписка и распространение:
Светлана Вишнякова

Главный редактор журнала:
Ольга Каплина
Корректоры: Раиса Крапчина,
Нина Бочкарева (нем.),
Марина Лищинская (рус.)
Разработка макета и обложка:
Леонид Люскин
Художники:
Елена Цветаева,
Леонид Люскин, Дарья Гончарова
Компьютерная верстка:
Ольга Баумгертнер

Адрес редакции: 119435, Москва,
ул. Малая Пироговская, д. 5, оф. 52,
тел.: (095) 246-40-51, (095) 937-65-44,
факс: (095) 248-38-74.
E-mail: deutsch.kreativ@oivdk.ru
<http://www.rusdeutsch.ru>

Редакция не несет ответственности за
содержание рекламных объявлений.

Мнение редакции может не совпадать
с точкой зрения авторов.

При перепечатке ссылка
на „Deutsch kreativ“ обязательна.

Подписано в печать 13.05.2005.
Формат 60x84/8.
Гарнитура «Гарамон».
Печать офсетная.
Тираж 3 000 экз.
Отпечатано в типографии
ООО «Регент принт».

INHALT

KLUGE SEITEN 2

**К выходу в свет нового учебно-методического
комплекта по немецкому языку «Alles klar!»** 2

**Единый государственный экзамен
по немецкому языку (2005)** 5

LANDESKUNDE 17

**Der deutsche Widerstand gegen
den Nationalsozialismus 1933-1945** 17

VON HAND ZU HAND 21

**Предложения по использованию материалов
журнала «Schrumdi» в начальной школе** 21

Журнал «Schrumdi» в языковых кружках 23

Einige Vorschläge zum Thema «Sport» 26

NACH DEM UNTERRICHT 30

Szenarium zum Osterfest 30

EDITORIAL 32

Zungenbrecher in Bildern 32

НА ОБЛОЖКЕ:

Графика Елены Цветаевой

Мейснер Татьяна, Москва

EINIGE VORSCHLÄGE ZUM THEMA „SPORT“

Aufgabe 1.

Schritt 1. Lest die Auszüge aus der Geschichte der Olympischen Spiele. Markiert beim Lesen Länder- und Städtenamen, in denen sich die Olympischen Spiele der Neuzeit stattgefunden haben.

776 v. Chr.¹

Die ersten Olympischen Spiele fanden in Olympia statt.
Einzige Disziplin: Stadionlauf der Männer.

720 v. Chr.

Seit den 15. Olympischen Spielen der Antike bestritten die Sportler die Wettkämpfe nackt.
Frauen hatten keinen Zutritt mehr.

708 v. Chr.

Der antike Fünfkampf wurde zur olympischen Disziplin.
Er bestand aus Laufen, Weitsprung, Diskuswurf, Speerwurf und Ringen.

684 v. Chr.

Die Olympischen Spiele wurden von ursprünglich einem Tag auf drei Tage ausgeweitet.

67 n. Chr.²

Die 211. Olympischen Spiele wurden von Kaiser Nero aus dem Jahr 65 n. Chr. ins Jahr 67 n. Chr. verlegt.
Der Kaiser Nero siegte in sechs Disziplinen.

393 n. Chr.

Der Kaiser Theodosius verbot die Olympischen Spiele.

1894

Am 23. Juli wurde in Paris das Internationale Olympische Komitee (IOC) gegründet. Der französische Baron Pierre de Coubertin galt als Vater der Idee, die Olympischen Spiele wieder aufleben zu lassen.

1896

Die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit fanden in Athen statt. 295 Athleten aus 13 Ländern ermittelten 42 Olympia-sieger. Wie in der Antike nahmen bei den Wettkämpfen nur Männer teil. Erfolgreichster Sportler war der deutsche Turner Carl Schuhmann mit vier ersten und einem dritten Platz.

¹ Vor Christi Geburt, vor unserer Zeitrechnung - до Рождества Христова, до нашей эры

² Nach Christi Geburt, nach unserer Zeitrechnung - после Рождества Христова, нашей эры

1900

Bei den Olympischen Spielen in Paris durften zum ersten Mal auch Frauen an den Wettkämpfen teilnehmen.

1904

Die dritten Spiele fanden erstmals auf dem amerikanischen Kontinent in St. Louis statt.

1908

Die Engländer erwiesen sich in London als hervorragende Organisatoren.

1972

In Stockholm betritt Japan erstmals die olympische Arena.

1976

Wegen des Ersten Weltkriegs fielen die für Berlin geplanten Olympischen Spiele aus.

1920

Premiere für die fünf olympischen Ringe in Antwerpen, zwei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg.

1924

Die ersten Olympischen Winterspiele wurden in Chamonix (Frankreich) ausgetragen. Fortan fanden auch sie alle vier Jahre statt.

1928

Endlich wurde Deutschland in Amsterdam wieder in die olympische Familie aufgenommen.

1932

Los Angeles, das zweitgrößte Industriezentrum der USA, war Treffpunkt für die Sportjugend der Welt.

1936

Für die Olympischen Sommerspiele in Berlin wurde zum ersten Mal das Olympische Feuer in Olympia durch Sonnenlicht entzündet und mittels des Olympischen Fackellaufs zum Austragungsort gebracht.

1940... 1944

Wegen des Zweiten Weltkriegs fielen die geplanten Olympischen Sommer- und Winterspiele aus.

1948

Erst 1948 kam es nach zwölfjähriger Unterbrechung in London zu einem Wiederbeginn.

1952

Mit den Spielen in Helsinki begann die Rekordjagd im Auftrag politischer Systeme.

1956

Bei den Olympischen Spielen in Melbourne ging zum ersten Mal eine gesamtdeutsche Mannschaft mit Sportlern aus der BRD und der DDR an den Start.

1960

Ein barfüßiger Läufer wurde in Rom Marathonsieger.

1964

Olympische Spiele fanden erstmals in Asien in Tokio statt.

1968

Die mitellamerikanische Metropole Mexiko-Stadt bot ungewöhnliche Höhenbedingungen.

1972

Die Olympischen Spiele von München wurden durch ein Attentat arabischer Terroristen überschattet, das insgesamt 17 Menschenleben kostete. Die Spiele pausierten für 24 Stunden, wurden jedoch fortgesetzt.

1976

Der Erste Boykott, 22 afrikanische Staaten boykottierten die Olympischen Spiele von Montreal.

1980

Der Zweite Boykott: 65 Staaten (u. a. die USA, die BRD, Kanada, China und Japan) boykottierten die Olympischen Spiele in Moskau.

1984

Der Dritte Boykott: Die meisten Ostblock-Staaten (u. a. die UdSSR, die DDR, Ungarn, Kuba und Nordkorea) boykottierten die Olympischen Spiele in Los Angeles.

1988

Bei den Olympischen Sommerspielen in Seoul nahm zum letzten Mal die DDR-Mannschaft teil, die im Medaillenspiegel hinter der UdSSR den zweiten Platz belegte.

1992

Kritiker sprachen von Gigantismus der 25. Sommerspiele in Barcelona mit 9 368 Teilnehmern aus 169 Nationen.

1996

Coca-Cola-Spiele nannten böse Zungen die Olympiade in Atlanta (USA). Die Gastgeber dominierten. Sie sicherten sich 101 Medaillen, davon 44 in Gold.

2000

Sydney war der Gastgeber bei den Jahrhundertspielen. Bei der Vergabe setzten sich die Australier knapp gegen die griechische Stadt Athen durch, die historisch eventuell den größten Anspruch gehabt hatte.

2004

Die 28. Olympischen Sommerspiele fanden in Athen statt. Nach 1896 und 1906 wurden die Spiele der Neuzeit somit zum dritten Mal in Athen ausgetragen.

2005

Wären die Olympischen Spiele der Antike nicht im Jahr 393 n. Chr. verboten worden und wären sie über die Jahrtausende immer alle vier Jahre ausgetragen worden, so würden im Jahr 2005 die 696. Olympischen Spiele seit 776 v. Chr. stattfinden.

Schritt 2. Vollendet die Tabelle. Nehmt den oben stehenden Text zu Hilfe.

Jahr	Stadt	Land
1896	Athen	Griechenland
1900	...	Frankreich
1904	St. Louis	...
...	London	England
1912	Stockholm	...
1916
1920	Antwerpen	...
1924	...	Frankreich
...	Amsterdam	...
1932	Los Angeles	...
...	Berlin	...
1940
1944
...	London	England
1952	Helsinki	...
1956	...	Australien
...	Rom	...
1964	Tokio	...
1968	Mexiko City	...
...	...	Deutschland
1976	Montreal	...
1980
...	Los Angeles	...
1988	Seoul	...
...	Barcelona	...
1996	Atlanta	...
...	...	Australien
2004	Athen	...

Schritt 3. Beantwortet die Fragen.

1. Wer gilt als Vater der Olympischen Spiele der Neuzeit?
2. In welchem Land trafen sich die modernen Olympioniken am häufigsten?
3. Wie viel Mal fielen die Olympischen Spiele der Neuzeit aus? Warum?
4. Auf welchem Kontinent fanden die meisten Olympischen Spiele statt?
5. Wann fanden die ersten Winterspiele statt?
6. Wann nahmen die Frauen zum ersten Mal an den Olympischen Spielen teil?

Aufgabe 2.

Schritt 1. Lest noch einen Text zum Thema „Sport“.

Beantwortet die Frage: Womit sind die Daten 1837, 1896, 1912, 1928, 1932 in der Geschichte der Leichtathletik verbunden?

LEICHTATHLETIK

Leichtathletik war bereits in der Antike die dominierende Sportart. Noch heute sind Leichtathletik-Wettbewerbe die Höhepunkte im Sportsommer. Bei den Olympischen Spielen bildet die Leichtathletik das Kernstück.

Als erster Wettbewerb in Olympia wurde der Lauf über ein Stadium (192,25 m) ausgetragen. Daraus entstand der „Diaulos“ (Lauf über zwei Stadien), die Grundlage der heutigen 400-m-Bahnen. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die moderne Leichtathletik in England, wo man auch den ersten Wettkampf in Eton (1837) veranstaltete. Im Jahre 1861 begab man sich in Cincinnati (Ohio) für Leichtathletik-Wettkämpfe in die Halle.

1896 machte der französische Philologe Michel Bréal den Vorschlag für einen Langstreckenlauf über 40 km von Marathon nach Athen zur Erinnerung an den legendären Soldaten, der die Strecke lief, um den Sieg der Griechen über die Perser zu verkünden. 1912 wurde der Internationale Leichtathletik-Verband (IAAF) gegründet. 1928 wurden erstmals Frauen-Wettbewerbe ins Olympische Programm aufgenommen. Die Errungenschaften des technischen Fortschritts wurden immer mehr genutzt. So war ab 1932 auch eine elektrische Zeitnahme in Hundertstelsekunden möglich. Eine traurige Seite in der Geschichte des Sports der 60er-Jahre und damit in der Leichtathletik ist mit der Einnahme des verbotenen Stimulationsmittels von den Sportlern verbunden. Das hatte zur Folge, dass nach den Olympischen Spielen in Tokio Dopingtests eingeführt wurden. Später wurden auch Wettkampfsperren in Dopingvergehen verhängt.

Schritt 2. Die Leichtathletik umfasst ganz verschiedene Disziplinen:

- | | |
|-----------------------------|---------------|
| 1. Gehen | 4. Lauf |
| 2. Technische Wettbewerbe | 5. Mehrkämpfe |
| 3. Hoch- und Stabhochsprung | |

Lest die Informationen (A-E). Von welchen Disziplinen ist hier die Rede?

A. Dazu zählt man Weitsprung, Dreisprung, Kugelstoßen, Diskus-, Hammer- und Speerwerfen. Der Athlet hat drei Versuche, der beste wird bewertet. Die besten acht Athleten erreichen den Endkampf, wo sie nochmals drei Versuche haben.

B. Diese Kämpfe werden an zwei aneinander folgenden Tage ausgetragen. Der *Zehnkampf der Männer* umfasst: am ersten Tag - 100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung, 400-m-Lauf; am zweiten Tag - 110-m-Hürden, Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwurf, 1 500-m-Lauf. Beim *Siebenkampf der Frauen* sind folgende Disziplinen zu absolvieren: am ersten Tag - 100-m-Hürdenlauf, Hochsprung, Kugelstoßen, 200-m-Lauf; am zweiten Tag - Weitsprung, Speerwurf, 800-m-Lauf. Die Leistungen werden entsprechend einer Tabelle in Punkte umgerechnet.

C Es gibt Kurzstreckenläufe (100 bis 400 m), Mittelstreckenläufe (800, 1 500 m) und Langstreckenläufe. Bei Kurzstreckenläufen starten meist acht Sportler gleichzeitig, bei 1 500 m - 12, bei 5 000 m - 16 und auf der 10 000-m-Strecke - 20 Läufer. Es gibt auch Hindernisläufe, bei denen Hürden und Wassergraben überwunden werden müssen.

D. Marathonlauf und Geher-Wettbewerbe finden draußen statt. Dabei ist eine ununterbrochene Bodenberührung vorgeschrieben. Die Ferse eines Beines muss aufgesetzt sein, bevor das andere Bein Boden verlässt.

E. Wenn zwei Sportler die gleiche Höhe erreichen, gewinnt derjenige, der weniger Versuche benötigte. Als zweite Instanz zählt die Zahl der geringeren Fehlversuche.

Aufgabe 3.

Schritt 1. Lest den Text über einen der großen Leichtathleten des 20. Jahrhunderts. Was für ein Text ist das? Biografie, Reportage oder Sachtex?

LEICHTATHLET DES JAHRHUNDERTS

Der US-amerikanische Sportler Carl Lewis ist einer der erfolgreichsten Leichtathleten überhaupt. Er wurde insgesamt neun Mal Sieger bei den Olympischen Spielen, acht Mal Weltmeister im Weitsprung und in mehreren Sprintdisziplinen. Carl Lewis wurde am 1. Juli 1961 in Birmingham im US-Bundesstaat Alabama geboren. Er begann mit dem gezielten Leichtathletiktraining als Vierzehnjähriger 1975. Bereits vier Jahre später stellte Carl mit der Weite von 8,49 m einen neuen Hallenweltrekord im Weitsprung auf. Im Jahr darauf schaffte er die Qualifikation zur Teilnahme an den Olympischen Spielen 1980 in Moskau. Doch die Weltveranstaltung wurde von zahlreichen Staaten wegen des sowjetischen Einmarsches in Afghanistan boykottiert. Im Jahr 1981 schaffte Lewis den Sprint in der 100-m-Distanz erstmals in 10,00 s. Zwei Jahre später wurde er in dieser Disziplin Weltmeister bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Helsinki. Weitere Siege trug er im Weitsprung und in den 4x100-m-Staffelläufen davon.

Bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles galt Carl Lewis als Favorit in den leichtathletischen Disziplinen. Er erfüllte die Erwartungen in vier Disziplinen und siegte im 100-m-Sprint, im 200-m-Sprint, im Weitsprung und in den 4x100-m-Staffelläufen. Mit diesen Spitzenleistungen und Platzierungen erfüllte sich Carl Lewis selbst einen Wunsch: Er konnte mit dem Erfolg seines Vorbildes Jesse Owens an den Olympischen Spielen 1936 in Berlin gleichziehen, der ebenfalls vier Medaillen an einer Olympiade gewann.

Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1987 in Rom musste sich Carl Lewis dem Kanadier Ben Johnson im 100-m-Sprint geschlagen geben. Johnson schaffte die Kurzdistanz in sagenhaften 9,83 s, was neuer Weltrekord bedeutete. Lewis wurde mit einer Zeit von 9,93 s, was immerhin die Einstellung der vorigen Weltrekordzeit bedeutete, zweiter bei diesem Match. Er äußerte den Verdacht des Dopings bei Ben Johnson. In der Disziplin des Weitsprungs behielt Lewis mit einer Weite von 8,67 m seinen Weltmeistertitel bei dieser Veranstaltung.

An den Olympischen Spielen 1988 im südkoreanischen Seoul siegte abermals Ben Johnson in der leichtathletischen Königsdisziplin des 100-m-Sprints. Doch ihm wurde die Einnahme von Dopingmitteln nachgewiesen.

Die Folge davon war die Aberkennung des Weltrekords und des Weltmeistertitels. In diesem Rennen lief Carl Lewis eine Zeit von 9,92 s. Das bedeutete nach der Disqualifizierung Johnsons nicht nur neue Weltrekordzeit, sondern auch den ersten Platz bei diesen Olympischen Spielen. Zu diesen Spielen holte sich Lewis ebenfalls die Goldmedaille im Weitsprung, und mit der Mannschaft seines Landes landete er beim Sprintstaffellauf auf dem zweiten Platz.

Einen neuen Weltrekord im 100-m-Lauf stellte Lewis bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Tokio im Jahr 1991 mit seiner Zeit von 9,86 Sekunden auf. In den 4x100-m-Staffelläufen holte er sich in der neuen Weltrekordzeit von 37,50 s gleichfalls Gold. Auf dieser Veranstaltung galt Lewis auch als Favorit in der Disziplin Weitsprung. Tatsächlich übersprang er die Markierung bei 8,91 m. Doch der zu hohe Anteil an Rückenwind machte diesen Sprung ungültig. Damit hätte Carl Lewis sein langjähriges Vorhaben erfüllt: die Einstellung des legendären Weitsprungrekords seines Landsmanns Bob Beamann bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko. Beamann erzielte damals die lange Jahre unerreichbare Weltrekorddistanz von 8,90 m. Stattdessen holte sich der US-Amerikaner Mike Powell mit 8,94 m diesen leichtathletischen Weltruhm beim Weitsprung.

Zu den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona war Carl Lewis für die Sprintdisziplinen durch Krankheit nicht qualifiziert. Er holte an diesem internationalen Wettbewerb jeweils

Goldmedaillen im Weitsprung und in den 4x100-m-Staffelläufen, an der er als Ersatzläufer teilnahm.

Vier Jahre später bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta startete Lewis ebenfalls nicht an den Sprintwettbewerben, da ihm die Qualifikation fehlte. Doch im Weitsprung klappte es wieder mit einem Goldplatz - dafür war die Weite von 8,50 m ausreichend. In dieser Disziplin war das seine insgesamt neunte Goldmedaille bei Olympischen Spielen.

Das Atlanta-Gold bedeutete außerdem, dass er zum vierten Mal hintereinander den olympischen Sieg im Weitsprung davontrug. In dieser Leistungsbilanz zog er gleich mit dem US-Amerikaner Al Oerter, der in der Zeit von 1956 bis 1968 viermal Gold im Diskuswerfen erreichte.

Im Jahr 1999 wurde Carl Lewis zum „Leichtathlet des 20. Jahrhunderts“ geehrt.

Schritt 2. Beantwortet die Fragen. Nur eine Antwort ist möglich.

1. Wann begann Carl Lewis zu trainieren?
a) 1961, b) 1975, c) 1979
2. In welchen Disziplinen trat Lewis auf den Olympischen Spielen auf?
a) in Sprintdisziplinen und Weitsprung
b) in Weitsprung und Diskuswerfen
c) in den 4x100-m-Staffelläufen
3. Wer war Vorbild für Carl Lewis?
a) Al Oerter
b) Jesse Owens
c) Ben Johnson
4. Wann und wo gewann Lewis vier Medaillen?
a) 1984 in Los Angeles
b) 1988 in Seoul
c) 1992 in Barcelona
5. Wer wurde 1991 in Tokio zum Weltmeister?
a) Bob Beamann
b) Carl Lewis
c) Mike Powell

Schritt 3. Lest den Text noch einmal und macht eine Sportbiografie von Lewis in tabellarischer Form.

1. Juli 1961 -Geboren in Birmingham (USA)
2. 1975 -...

Schritt 4. Erzählt über Carl Lewis, den „Leichtathleten des 20. Jahrhunderts“.